

Der Weg zur künstlichen Intelligenz: Geschichten aus der Praxis

Technologie-Führungskräfte sprechen darüber, wie sie KI heute einsetzen – und was sie für die Zukunft planen



Kurzübersicht

Künstliche Intelligenz ist eine der wichtigsten Entwicklungen im Bereich des Computings in den letzten 20 Jahren, und Unternehmen schlagen bei der Einführung von KI völlig unterschiedliche Wege ein. Einige handeln bedächtig, andere schneller – und alle haben unterschiedliche Reifegrade. Unsere Studie hat ergeben, dass die meisten Technologie-Entscheidungsträger klein angefangen – mit einem oder einigen wenigen KI-Pilotprojekten – und anschließend darauf aufgebaut haben. Während einige Unternehmen nach wie vor in den Kinderschuhen stecken und Pilotprojekten nachgehen, preschen viele schnell und zielstrebig voran und entwickeln komplexere Anwendungsfälle mit spürbaren Resultaten für den Geschäftsbetrieb. Diese offensiveren Nutzer konnten sich jetzt schon klar von ihrer Konkurrenz absetzen.

Die Befragten berichten, dass Probleme wie der aktuelle geringe Reifegrad von KI-Tools, mangelnde Talente, ethische Bedenken und viele weitere Faktoren sie daran hindern, die angestrebten Ergebnisse zu erzielen. Strategisches Zielbewusstsein, Fortbildung und die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur sind nur einige der Schlüssel zur Überwindung von KI-Hürden.

In allererster Linie geht aus unserer Studie hervor, dass Unternehmen jetzt handeln müssen, um sich den KI-Erfolg zu sichern. Ob vorsichtiges Pilotprojekt oder ambitionierte unternehmensweite Initiative – Zeit ist von größter Bedeutung. Wir empfehlen Ihnen, mit HPE und unseren Partnern zusammenzuarbeiten, um Ihr Unternehmen auf die Zukunft vorzubereiten, indem Sie Ihre Daten für KI aufbereiten, Pilotprojekte durchführen und sinnvolle Metriken generieren.



Inhaltsverzeichnis

01

Kurzübersicht

03

Kapitel 1

Die heutige Beziehung zwischen Unternehmen und KI

05

Kapitel 2

Was erwarten Unternehmen aus ihren KI-Initiativen?

11

Kapitel 3

Die heutigen Herausforderungen für die KI-Einführung – und die entsprechenden Lösungen

15

Kapitel 4

Die nächsten Schritte: KI verspricht viele Vorteile – das sofortige Handeln ist dabei essentiell

17

Kapitel 5

Was Unternehmen gerne von Anfang an gewusst hätten

Bei Hewlett Packard Enterprise sind wir der Überzeugung, dass alle Unternehmen moderne KI benötigen, um Innovationen einzuführen und die Konkurrenz hinter sich lassen. Ohne KI kann es schwer sein, im Wettbewerb erfolgreich zu sein – mit entsprechenden Folgen.

Wir haben Hunderte von Chief Executive Officers (CEOs), Chief Information Officers (CIOs), Chief Technology Officers (CTOs) und weitere Technologieexperten auf Führungsebene befragt, um den Einsatz von KI in ihren Unternehmen besser zu verstehen. Ihre praxisorientierte Ratschläge und Kommentare sind für jedes Unternehmen informativ – unabhängig davon, wo genau es sich gerade auf dem Weg zur KI-Einführung befindet.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen Informationen, Strategien und Wege in die Zukunft an die Hand geben.

Methodologie

Im Jahr 2023 gab Hewlett Packard Enterprise eine Studie unter 900 IT-Entscheidungsträgern in Auftrag, um den heutigen Einsatz von künstlicher Intelligenz in ihren Unternehmen besser zu verstehen. Wir haben untersucht, wo sie gerade auf ihrem Weg zur KI-Einführung stehen, mit welchen Herausforderungen sie konfrontiert werden und was sie sich in Zukunft von KI erhoffen. Anschließend haben wir uns in einstündigen persönlichen Gesprächen mit zehn dieser Entscheidungsträger aus den oberen Führungsebenen ausführlicher mit ihren jeweiligen Antriebsfaktoren und Herausforderungen beschäftigt.

Forschende:

Publicis Groupe: Dana Pidliskey, Jane Strumba von Publicis Media Data Intelligence sowie Ledvi Beza, Alexis Zaken von Razorfish mit Forschungspartner Savanta. Publicis-Untersuchung zur Data Intelligence: HPE: „AI Through the Lens of Tech Leaders Today“. Thought-Leadership-Studie in den USA, Großbritannien, Indien.





Kapitel 1

Die heutige Beziehung zwischen Unternehmen und KI

Ist Ihr Unternehmen führend in Sachen KI? In unserer Studie haben sich zwei Typen von Technologieführungskräften abgezeichnet: jene, die gerne schnell handeln und Risiken eingehen (oftmals bei kleineren Unternehmen und risikokapitalfinanzierten Startups), und jene, die eine traditionellere und methodischere Vorgehensweise vorziehen (bei größeren Unternehmen).



Keiner dieser beiden Ansätze ist zwangsläufig richtig oder falsch. Wichtig ist, dass der Weg zur KI-Einführung bewusst und strukturiert zurückgelegt wird. Unsere Studie hat gezeigt, dass die erfolgreichsten KI-Anwendungsfälle mit einem einfachen und überschaubaren Problem beginnen. Ist dieses Problem gelöst, kann man sich zunehmend komplexeren Herausforderungen innerhalb des Unternehmens widmen, und wiederholte Iterationen durchführen, bis man Probleme angehen kann, die vorher als unlösbar galten. Technologieführungskräfte, die sich am neugierigsten für das Potenzial von KI zeigen – und die bereit sind, die zuvor erwähnten Risiken einzugehen –, erzielen in der Regel die größten Erfolge bei diesem iterativen Prozess.

Unternehmen müssen ihre KI-Initiativen aufschlüsseln und formalisieren, komplexere Anwendungsfälle schaffen, eine starke organisatorische Unterstützung aufbauen und dann anfangen, Ergebnisse zu erzielen, die sich vorher nicht einmal erahnen ließen. Betonen Sie messbare und nachhaltig erreichbare Resultate, die nur durch den Einsatz von KI möglich sind. Ein starker Partner wie HPE kann Ihnen helfen, den Kreis der Einfachheit zu verlassen, neue KI-Anwendungsfälle zu gestalten, Metriken zu erstellen und Mitarbeitende im Hinblick auf Best Practices zu schulen.

Kernaussage

KI ist ein von Natur aus iterativer Prozess. Wer die nächste Phase seiner KI-Einführung erreichen will, muss mithilfe von KI echten geschäftlichen Nutzen generieren, um die entsprechenden Initiativen auf das gesamte Unternehmen auszuweiten und so seine Produktivität und Innovationskraft zu stärken. Ein erfahrener Partner wie HPE unterstützt Sie bei Ihrer Implementierung. Entscheiden Sie sich für einen Partner, der Ihnen praktische Tipps, Technologien und Best Practices zur Verfügung stellt, die Ihnen helfen, das volle Potenzial von KI auszuschöpfen.

Wichtigste Erkenntnisse unserer Studie:

- Das meistgenannte Ziel für KI: Steigerung der Effizienz und Produktivität.
- Die wichtigsten Herausforderungen bei der KI-Einführung sind der Reifegrad von KI-Tools, fehlende KI-Kenntnisse sowie ethische Bedenken.
- Der wichtigste Schlüssel zum KI-Erfolg: schnellstmöglich anfangen, um die Time-to-Value zu verkürzen.

900 Unternehmen

Die Forschenden haben Enterprise-Cloud-Entscheidungssträgern aus 900 Unternehmen aus drei Ländern befragt





Kapitel 2

Was erwarten Unternehmen aus ihren KI-Initiativen?

Unsere Ergebnisse zeigen, dass Unternehmen durch KI sieben Arten von allgemein definierten Funktionen erreichen bzw. verbessern wollen:

- Automatisierung
- Interne Kommunikation
- Betrieb
- Kundenservice/Support
- Intelligentere Technologie
- Vertrieb/Marketing
- Datenmodellierung/-analyse



Diese Funktionen können weiter kategorisiert werden, um konkretere Anwendungsfälle aufzudecken, die allesamt von den Befragten als aktive KI-Initiativen angeführt wurden. Im Folgenden haben wir sie in die erwähnten sieben Kategorien einsortiert:

Diagramm 1: Unternehmen nutzen KI für 7 verschiedene Arten von Funktionen.



Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)



Ein Kategorie als Beispiel: Automatisierungsbasierte Anwendungsfälle (violette Blöcke) sollen Unternehmen effizienter oder produktiver machen. Ein Unternehmen führt KI ein, um die Erfassung von Informationen aus einem Dokument zu automatisieren, die ansonsten manuell von einem menschlichen Mitarbeiter eingegeben werden müssten. „Willkommen“ und sonstige Routine-E-Mails, die an Kunden versandt werden, sind weitere häufige Anwendungsfälle für KI. Die KI-gestützte Automatisierung dieser Aktivitäten beseitigt die Notwendigkeit der manuellen Dateneingabe und reduziert die Wahrscheinlichkeit von Fehlern. Letztendlich verschafft sie Mitarbeitern damit mehr Zeit für wertschöpfende Aufgaben (z. B. Vertrieb oder Produktentwicklung).

In anderen Anwendungsfällen wird KI eingesetzt, um nicht nur die Effizienz und Produktivität zu erhöhen, sondern auch Umsätze zu generieren und das Unternehmenswachstum zu fördern. Die Datenmodellierungs- und -analysefunktionen von KI (orangefarbene Blöcke) ermöglichen Unternehmen die schnelle Verarbeitung riesiger Datenmengen. So können sie Verkaufszahlen prognostizieren und begründetere Preisentscheidungen treffen, Probleme mit Betrug oder Maschinen in der Fabrik vorhersagen

und den Betrieb eines digitalen Netzwerks modellieren. Diese Funktionen bieten Möglichkeiten, die durch manuelle Analysen nur schwer oder gar unmöglich zu erzielen sind. Stattdessen können sich Mitarbeiter auf Innovationen statt der Infrastruktur konzentrieren. Der CTO eines großen britischen Unternehmens berichtete: „Wir haben Modelle trainiert, die unsere Daten bereinigen. Mit KI erhalten wir Zugriff auf Echtzeitdaten, mit denen wir fundierte Entscheidungen zur Unterstützung unseres Wachstums treffen können.“

Wo stehen Unternehmen jetzt gerade auf ihrem Weg zur KI-Einführung? Die meisten hatten den Eindruck, sie wären „auf dem Weg“. Nur 16 % der Befragten bezeichneten sich als „KI-Neueinsteiger“, die sich immer noch weitestgehend auf manuelle Prozesse verlassen. 40 % sahen sich als führend im KI-Bereich, da sie die Unterstützung und Finanzierung ihrer KI-Initiativen durch die Unternehmensführung gesichert hatten. Führende Unternehmen im KI-Bereich gaben mit deutlich höherer Wahrscheinlichkeit (67 %) an, KI vollständig in ihre Unternehmensstrategie integriert zu haben. Viele KI-Neulinge (42 %) berichteten, dass KI eine separate Initiative in ihrem Unternehmen bilde.

Diagramm 2: **Wo steht Ihr Unternehmen auf dem Weg zur KI-Einführung?**

16 % der Unternehmen betrachten sich als KI-Neulinge

- sind zufrieden mit manueller/regelbasierter Automatisierung

44 % der Unternehmen führen KI-Pilotprojekte durch

- haben sich auf Machbarkeitsstudien konzentriert und verlagern sich nun auf die Sicherung der nötigen Mittel

40 % betrachten sich als führend im KI-Bereich

- haben sich die Unterstützung und Finanzierung für die KI-Implementierung gesichert

Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)

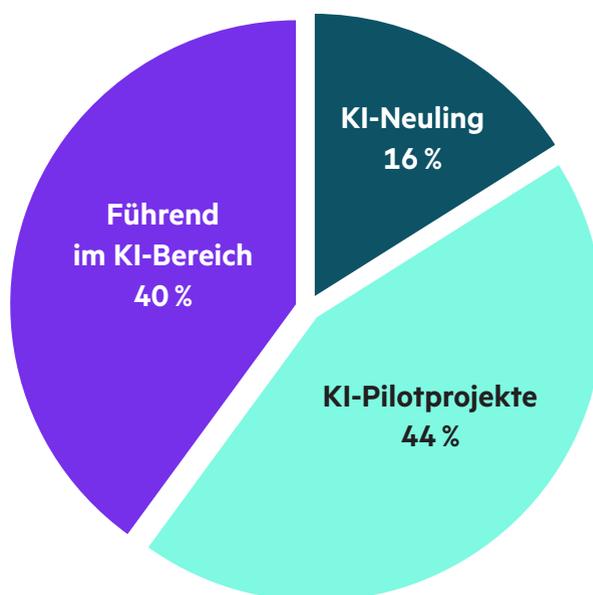
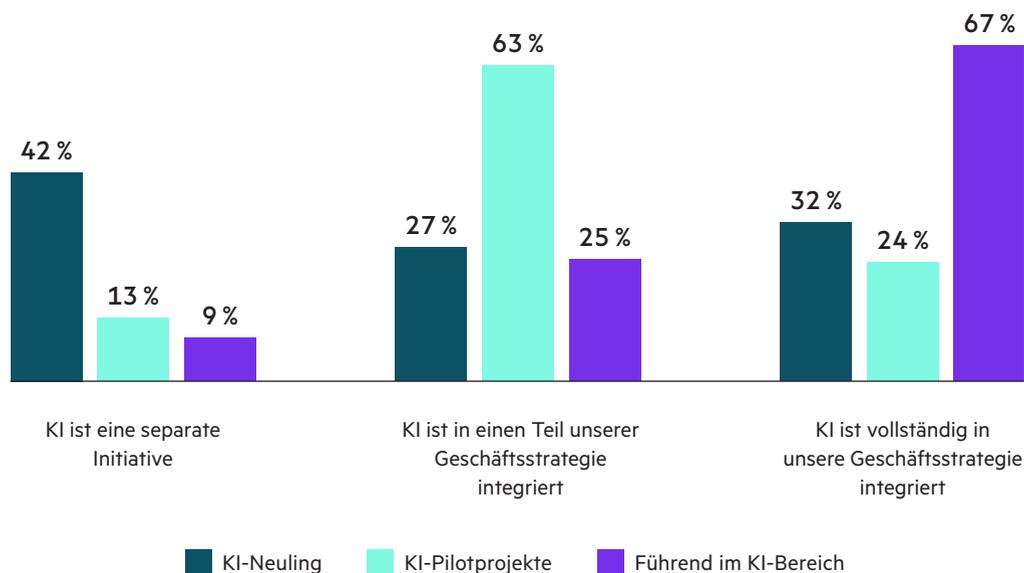


Diagramm 3: Welche der folgenden Aussagen beschreibt am besten die Position von KI in der aktuellen Geschäftsstrategie Ihres Unternehmens?



Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)

Führungskräfte aus dem Technologiebereich haben berichtet, wie KI als separate Initiative beginnt und mit der Zeit stärker in die allgemeine Geschäftsstrategie integriert wird.

Die Teilnehmer der qualitativen Interviews ließen sich in drei wesentliche Kategorien einordnen. Jene, die derzeit mit KI als separater Initiative arbeiten, sagten, ihr Ziel sei es, sie letztendlich vollständig zu integrieren. War KI in einen Teil der Strategie integriert, wurden Anwendungsfälle in den Geschäftsbereichen entwickelt, die diese Anwendungsfälle selbst gewählt und dann zusammengearbeitet haben, um KI auf ihre aktuellen Probleme anzuwenden. Unternehmen mit vollständiger Integration nutzen KI-Anwendungen zur Unterstützung ihrer allgemeinen Geschäftsziele.

KI ist eine separate Initiative

„Die Führungskräfte sind nicht technologisch orientiert. Sie wissen, dass IT das Problem lösen kann, aber sie wissen nicht, wie die IT es lösen kann. Sie sind Geschäftsleute.“

– CIO, 1000+

„Es ist eine separate Strategie. Deshalb haben wir uns dieses Konzept der Augmented University überlegt. Wenn diese Tools im Laufe der Zeit in mehr Produkten zum Einsatz kommen, werden sie Teil einer integrierten Strategie.“

– CIO, 1000+

Was erwarten Unternehmen tatsächlich von KI in ihren Prozessen? Die Antworten fielen stark unterschiedlich aus, ein wichtiger Vorteil stach dabei allerdings hervor: 40 % wollen mithilfe von KI ihre Effizienz oder Produktivität steigern. „Effizienz ist bei Weitem der Faktor, den jeder als größten Gewinn betrachtet“, sagte der CIO eines sehr großen US-Unternehmens.

Alles andere – von der Verbesserung des Kundenservice (28 %) über die Stärkung der Nachhaltigkeit (21 %) bis hin zur besseren Kontrolle und Nutzung von Daten (18 %) – musste sich hinter dem Ziel anstellen, den Geschäftsbetrieb besser und effizienter zu machen. 65 % der Befragten sagten, der „ultimative Vorteil“, den sie von KI erwarteten, sei ihre Unterstützung beim Unternehmenswachstum. Daher dürfte es schwierig werden, die Unterstützung der Unternehmensführung für KI-Initiativen zu erhalten, deren Hauptschwerpunkt nicht auf der Produktivität liegt.

65 % der Unternehmen stimmen zu, dass der ultimative Vorteil des Einsatzes von KI darin besteht, dass sie ihr Unternehmenswachstum unterstützt

Kernaussage

Die Unterstützung für KI-Projekte wird auf die gleiche Weise gesichert wie für andere geschäftliche Vorhaben auch: mit einem Fokus auf den Gewinn. Nutzen Sie KI-Lösungen und -Services wie die von HPE, um Anwendungsfälle zu entwickeln, mit denen Sie Prozesse optimieren und durch höhere Produktivität und innovative Einnahmequellen einen schnellen Nutzen erhalten können. Stehen Ihre KI-Modelle einmal fest, skalieren Sie sie effizienter, um eine noch größere geschäftliche Wirkung zu erzielen.

KI ist in einen Teil unserer Geschäftsstrategie integriert

„Wenn KI ausgereifter wird und in mehr Bereichen eingeführt wird, wird sie auch stärker integriert.“

– CIO, 1000+

„Wir betrachten Mitarbeitende, Prozesse und Technologien. Zwischen diesen muss es eine robuste Grundlage geben. Unser Unternehmen ist in der Fertigungstechnik tätig. Um unsere Prozesse effizienter und effektiver zu gestalten, Produkte auf den Markt zu bringen und diesen Status beizubehalten, betrachten wir die digitale Transformation in einem geschlossenen Kreislauf.“

– CIO, 1000+

„KI und unsere Unternehmensstrategien sind nicht vollkommen voneinander abgekoppelt. Sie ist in unseren Verteilzentren, unserem E-Commerce-Geschäft und unseren Ladengeschäften zu finden. KI erstreckt sich auf alle Aspekte unserer Transaktionen.“

– CIO, 1000+

KI ist vollständig in unsere Geschäftsstrategie integriert

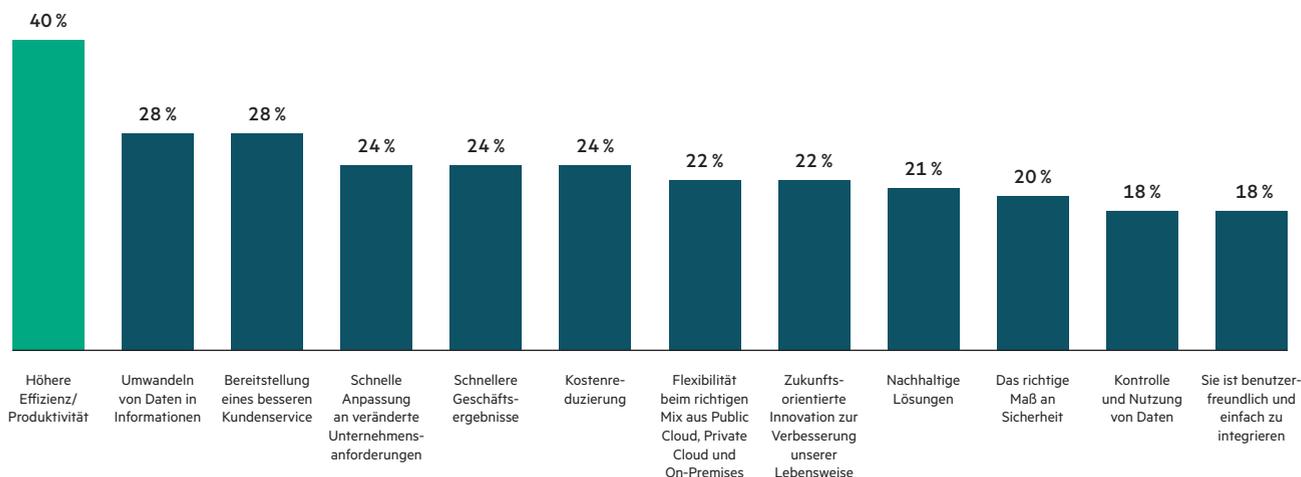
„Unsere Unternehmensziele werden von oben nach unten gesetzt. Für jeden unserer sechs Geschäftsbereiche wird die Strategie auf Führungsebene vereinbart. Damit beginnen die jährliche Geschäftsplanung und die fünfjährige rollierende Planung, aus der sich ergibt, wie die CIOs unserer Geschäftsbereiche unternehmensweite KI-Initiativen unterstützen. Zentralisierung, Automatisierung usw. KI ist nicht ein zentrales Ziel, vielmehr gibt es 5-6 wirklich anspruchsvolle Ziele.“

– CTO, 1000+

Diagramm 4: Was sind heute die wichtigsten Antriebsfaktoren für die Nutzung von KI in Ihrem Unternehmen?

Gesamtgruppe:

Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900);
qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)



Die Steigerung der Effizienz und Produktivität durch KI steht für Technologieführerkräfte an oberster Stelle

„Mein Einstieg in KI war ... im letzten Jahr oder den letzten eineinhalb Jahren die Reduzierung der Kosten meiner Verantwortungsbereiche.“

– CTO, 1000+

„Effizienz ist bei Weitem der Faktor, den jeder als größten Gewinn betrachtet.“

– CIO, 1000+

„Kosteneinsparungen, Effizienz, mehr Genauigkeit, höhere Produktivität unserer Mitarbeitenden. Es gibt eine ganze Reihe von Gründen, weshalb wir KI in unserem Unternehmen einsetzen.“

– CIO, 500–999

„Mit KI spart man Zeit und Geld.“

– CIO, 1000+

„Was die Produktivität betrifft, stehen wir ziemlich gut da. Auf einer Skala von eins bis fünf dürften wir mindestens eine Drei sein. Bei Kosteneinsparungen sind wir wahrscheinlich eine Drei. In diesem Bereich rechnen wir mit deutlichem Wachstum.“

– CIO, 500–999

„Pünktlichkeit und Produktivität könnten in Geschäftsprozessen oder im Kundenservice und Support zu finden sein. Im Allgemeinen haben wir es nicht jeden Tag mit brandneuen Dingen zu tun. KI kann alle Indikatoren berücksichtigen und eine schnelle Einschätzung der Lösungen oder Optionen mit der höchsten Wahrscheinlichkeit bieten. Das verbessert die Produktivität und Pünktlichkeit, mit der wir unsere Services bereitstellen.“

– CTO, 500–999



Kapitel 3

Die heutigen Herausforderungen für die KI-Einführung – und die entsprechenden Lösungen

Öffentlich zugängliche verbraucherorientierte KI-Tools haben die Illusion hervorgerufen, dass KI-Lösungen der Enterprise-Klasse sofort nutzbare Produkte sind, die mit wenig Aufwand und minimalen Ausgaben genutzt werden können – doch die Wahrheit ist deutlich komplexer. Die Befragten führten ein breites Spektrum von Herausforderungen bei ihren KI-Anwendungsfällen an, darunter einige ziemlich große. Ganz oben auf der Liste: der Reifegrad der heute verfügbaren KI-Tools. 31 % sagten, KI habe nicht den Stand, den sie für die Bereitstellung im Unternehmen brauchen, und dass sie auf zuverlässigere Tools warteten.



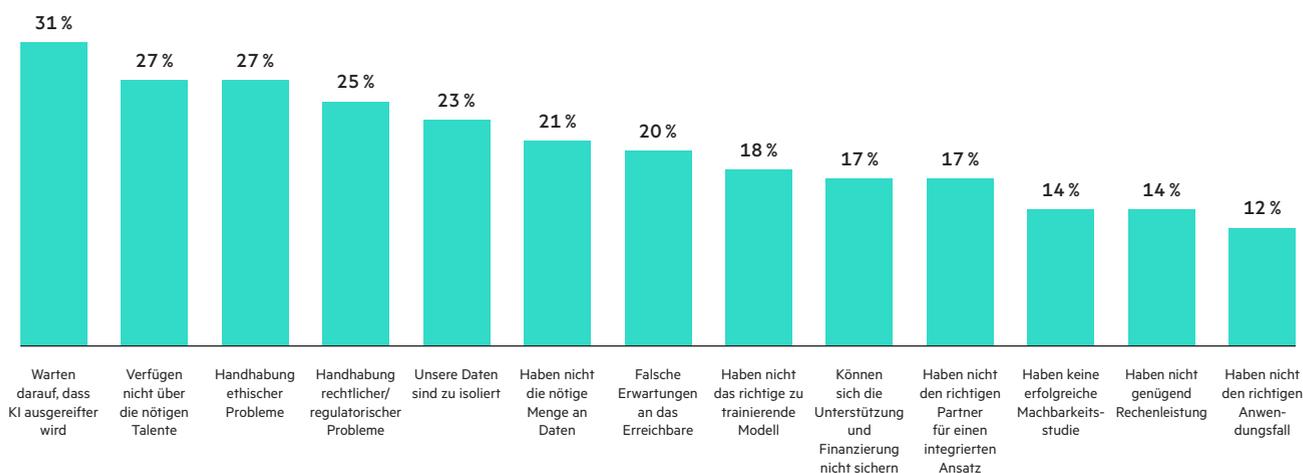
„KI ist nicht so perfekt wie ein Mensch“, sagte der CEO eines großen indischen Unternehmens. Ebenso wurde die „Notwendigkeit einer ständigen Aufsicht“ vom CIO eines sehr großen US-Unternehmens genannt, der sich auf Bedenken rund um sogenannte Halluzinationen konzentrierte. „Die Tatsache, dass sie nicht zu 100 % genau ist, ist wahrscheinlich die größte Herausforderung.“

Weitere 27 % der Befragten berichteten von einem Mangel an geschulten Talenten, und 27 % erwähnten ethische Bedenken. Auch Probleme im Zusammenhang mit Daten wurden häufig genannt. 23 % sprachen von Problemen mit isolierten Datenbeständen, die das Training eines KI-Modells erheblich erschweren, und 21 % berichteten, sie hätten einfach nicht genügend Daten, mit denen sie arbeiten könnten.

Diagramm 5: Was sind die häufigsten Herausforderungen, mit denen Sie bei den genannten KI-Anwendungsfällen konfrontiert waren?

Gesamtgruppe:

Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)



Die gute Neuigkeit ist, dass diese Herausforderungen sich verändern, wenn Unternehmen länger mit KI-Tools arbeiten. Unter den KI-Neulingen sprachen 34 % von Bedenken um den Reifegrad der KI, verglichen mit nur 27 % der führenden Unternehmen im KI-Bereich. Ebenso wie beim Reifegrad der KI sprachen 27 % der führenden Unternehmen im KI-Bereich von rechtlichen und Compliance-Problemen als ihrem wichtigsten Anliegen.



Der KI-Anwendungsfall ist wie ein Eisberg. Technologie bildet die sichtbaren 10-20 % über der Oberfläche. Die 80-90 % unter der Oberfläche bestehen aus der betrieblichen Herausforderung, KI für unsere Kunden und Mitarbeitenden zum Funktionieren zu bringen. Jedes Jahr werden bei uns knapp 8.000 Mitarbeitende für diese KI-Jobs eingestellt und eingearbeitet. Unter der Oberfläche versteckt sich noch ziemlich viel vom Eisberg.“

– CTO, 1000+

„Man bekommt nie das perfekte Maß an Sicherheit. Es ist ein konstanter Prozess, der sich ständig weiterentwickelt, und man muss schließlich das richtige Maß an Sicherheit für sein Wohlbefinden finden.“

– CTO, 500–999



Diagramm 6: Die Herausforderungen der KI unterscheiden sich je nachdem, wo sich ein Unternehmen auf seinem Weg befindet.

KI-Neulinge haben mit mehr internen Beschränkungen zu kämpfen, Unternehmen mit KI-Pilotprojekten suchen nach den richtigen Talenten.

Was sind die häufigsten Herausforderungen, mit denen Sie bei den genannten KI-Anwendungsfällen konfrontiert waren?

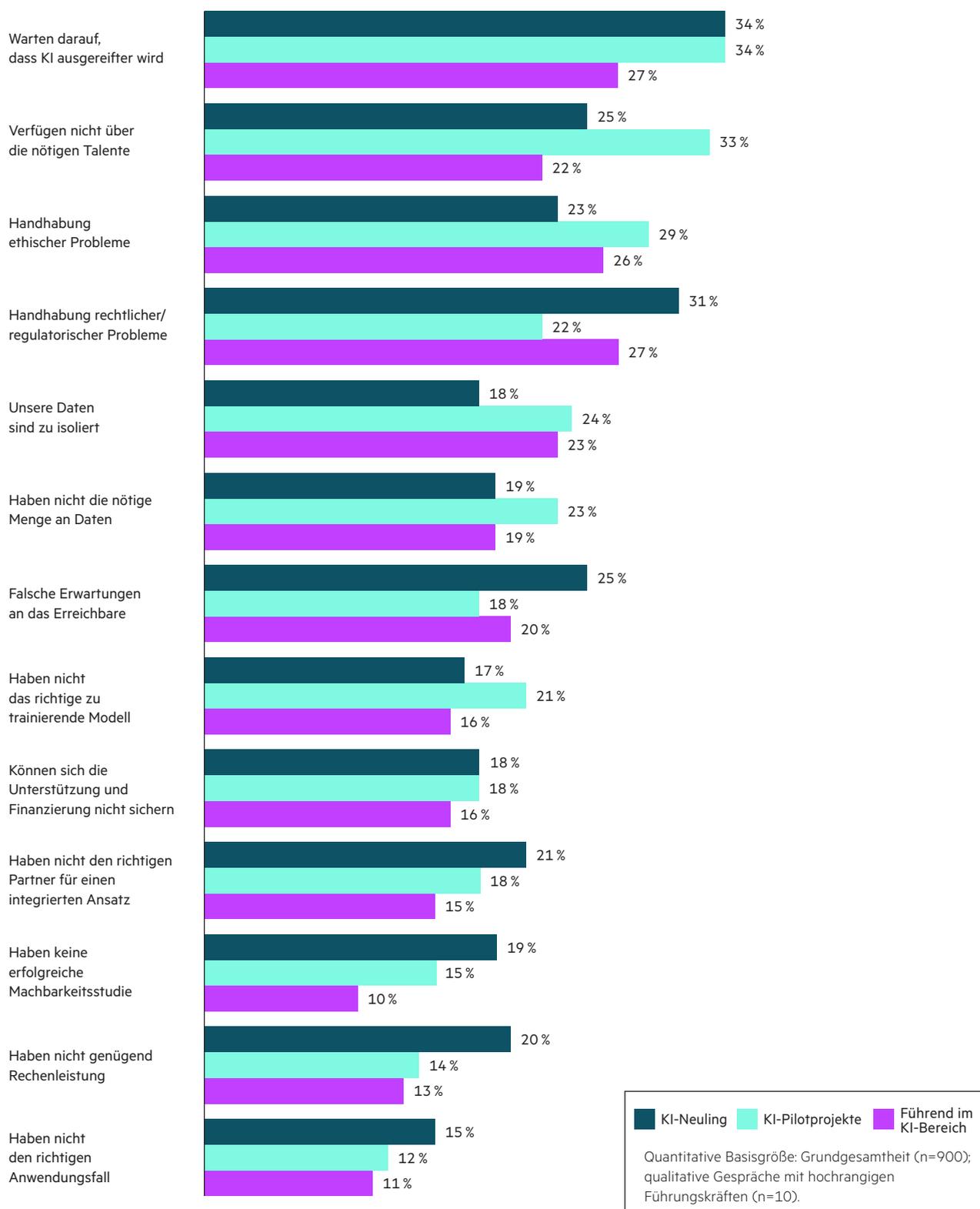


Diagramm 7: In den frühen Phasen der KI entwickeln sich die Fragen der Technologieführungskräfte ständig weiter.



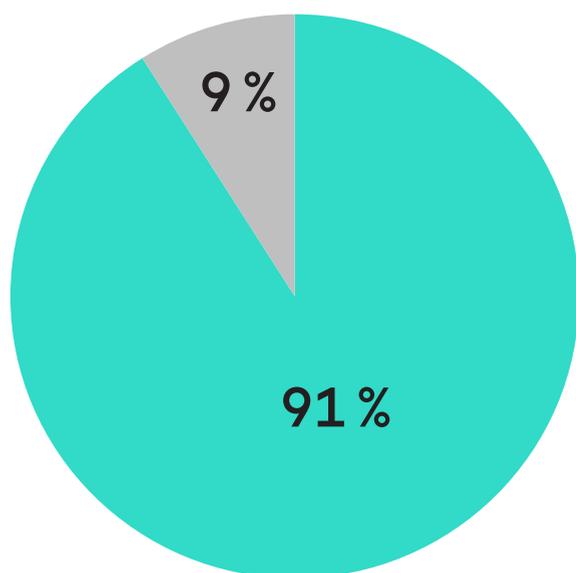
Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)



Kapitel 4

Die nächsten Schritte: KI verspricht große Belohnungen, doch es ist wichtig, sofort zu handeln

Die Beiträge der Befragten zeigen eindeutig, dass KI-Initiativen funktionieren – und zwar gut. 91 % berichteten, KI habe ihre Erwartungen bisher erfüllt oder übertroffen. Das ist ein klares Indiz für die Zufriedenheit mit der Leistungsfähigkeit und dem Potenzial dieser neuen Technologie. Die Kommentare waren äußerst enthusiastisch. „Wir sehen Ergebnisse, mit denen wir erst später gerechnet hätten“, sagte der CTO eines sehr großen US-Unternehmens, das derzeit noch KI-Pilotprojekte durchführt. „KI hat uns deutlich produktiver gemacht und Agilität und Geschwindigkeit in unseren Aktivitäten ermöglicht“, sagte ein Direktor/VP eines großen indischen Unternehmens, das im Bereich der KI führend ist. „Unser Umsatz ist gestiegen.“ Sämtliche Unternehmen sprechen von quantifizierbaren Ergebnissen.

Diagramm 8: **Inwiefern hat KI die Erwartungen Ihres Unternehmens bisher erfüllt?**

■ KI hat die Erwartungen erfüllt oder übertroffen

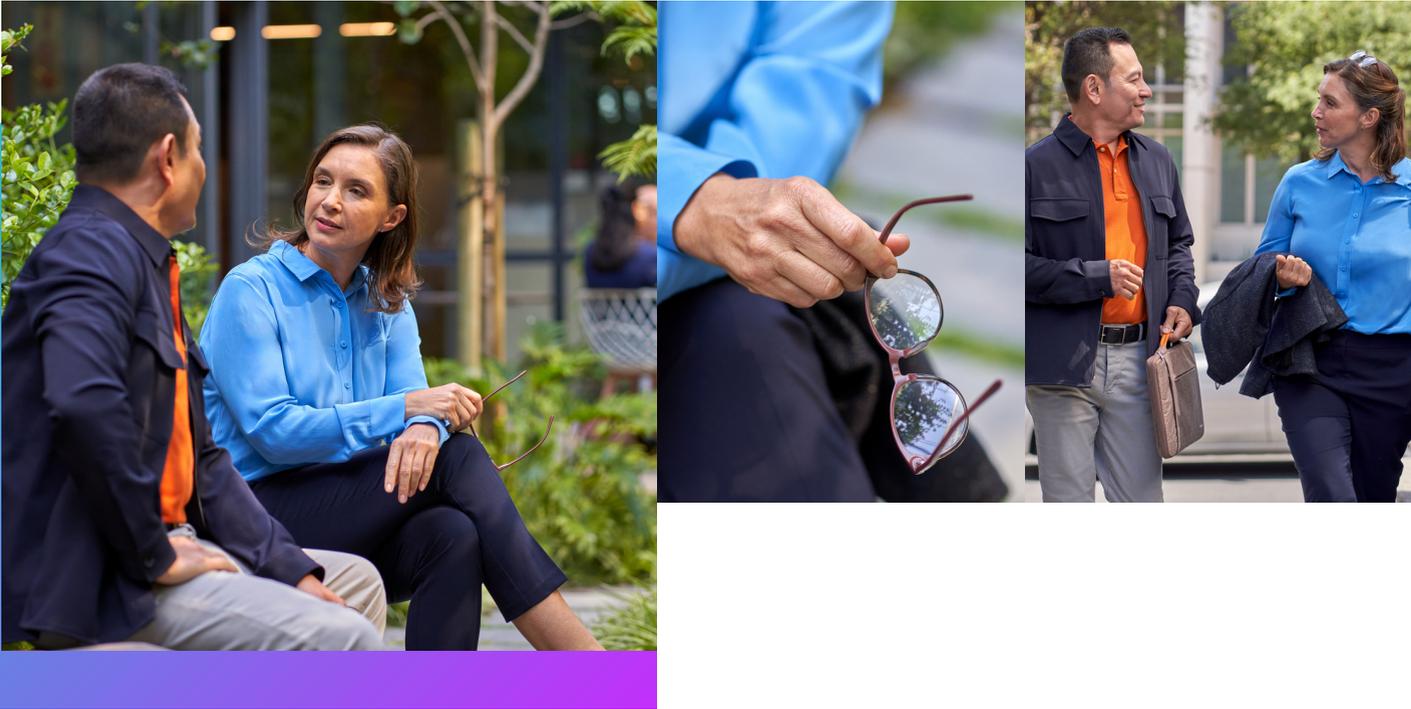
■ KI hat einige oder keine Erwartungen erfüllt

Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900);
qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10).

Wie sollten Sie Ihren Weg zur KI-Einführung fortsetzen? Je nachdem, wie schnell Sie bei der KI-Einführung sind, lassen sich die Unternehmen in zwei Denkweisen unterteilen, und ihre Kollegen bieten ihnen Ratschläge.

Das „langsame Lager“ rät zur Vorsicht und schlägt vor, dass Sie mit einer klaren Geschäftsstrategie und vor allem einem überzeugenden Anwendungsfall beginnen, um keine Ressourcen zu verschwenden. „Denken Sie zuerst über die möglichen Anwendungsfälle nach und überstürzen Sie nichts“, sagte der CTO eines sehr großen US-Unternehmens. „Bevor Sie mit der Nutzung künstlicher Intelligenz beginnen, vergewissern Sie sich, dass Sie Ihre geschäftlichen Anforderungen und Herausforderungen tatsächlich verstehen. Erst mit einem genauen Verständnis dieser Anforderungen kann eine praktische und nützliche Lösung entwickelt werden“, ergänzte ein Direktor/VP eines sehr großen britischen Unternehmens. Zu guter Letzt: „Stürzen Sie sich nicht auf dem Markt“, sagte ein weiterer Direktor/VP eines sehr großen US-Unternehmens. „Wenn Sie denken, Sie sind so weit, denken Sie noch einmal nach und testen Sie sie erneut.“

Mitglieder des „schnellen Lagers“, die bei der KI-Einführung schnell handeln, ermutigen zu breit angelegten Experimenten mit mehreren Pilotprojekten, um herauszufinden, was funktioniert. Fehler dürfen gemacht werden, solange man daraus lernt. „Führen Sie statt einem ‘großen Projekt’ lieber viele kleinere Pilotprojekte durch“, sagte der CIO eines großen US-Unternehmens. „Wenn Sie zehn Modelle erstellen, sind möglicherweise nur zwei wirklich erfolgreich. Das ist in Ordnung. Es wird viele Fehler geben, und dagegen spricht auch nichts. Führen Sie einfach weiterhin Pilotprojekte durch, und irgendwann gelingt Ihnen der Durchbruch.“ Ein anderer CIO eines sehr großen US-Unternehmens riet: „Werden Sie aktiv und fangen Sie an zu experimentieren. Nur so können Sie KI wirklich erleben. Gewinnen Sie Verständnis, gewinnen Sie die richtige Perspektive. Es ist wie bei jeder anderen Technologie auch: Es wird nie perfekt sein. Sie wollen nicht zurückfallen. Denn wenn Sie zu weit zurückfallen, kann dies das Ende bedeuten.“ Finden Sie Ihre eigene Komfortzone anhand von Faktoren, die von der allgemeinen technologischen Reife bis zur Risikotoleranz reichen. HPE – Ihr starker Partner.



Kapitel 5

Was Unternehmen gerne von Anfang an gewusst hätten

Was hätten diese Unternehmen gerne am Anfang ihrer KI-Einführung gewusst?
In unseren Interviews zeichneten sich fünf zentrale Motive ab:

1. Die Notwendigkeit, besser zu verstehen, an welchen Stellen KI eingesetzt werden kann und wie sie funktioniert.
2. Die Herausforderungen, Schwierigkeiten und Einschränkungen bei dem Einsatz von KI.
3. Der Bedarf an qualifizierten Talenten, Ressourcen und Fähigkeiten.
4. Das nötige Budget und die langfristigen Kosten des KI-Betriebs.
5. Wie lange die Implementierung und Integration dauert.



Diagramm 9: Ungewissheit bereitet am Anfang des Weges Kopfschmerzen.



Quantitative Basisgröße: Grundgesamtheit (n=900); qualitative Gespräche mit hochrangigen Führungskräften (n=10)

HPE ist bestens aufgestellt, um sie auf dem Weg zur KI-Einführung zu begleiten.

- Umfassende KI-Lösungen für alle Ihre Herausforderungen – von mangelnden Talenten über Ihre Daten bis hin zum Hybrid Cloud- und Multi-Cloud-Ökosystem.
- Fachkundige Expertise zur Unterstützung von Strategien und der Formulierung von Argumenten, um die Unterstützung technischer und nicht-technischer Stakeholder zu sichern.
- Nachweisliche Erfahrungen bei der Unterstützung von Unternehmen beim Erreichen von Erfolgen mit KI durch unser umfassendes Portfolio von erfolgreichen Projekten.

Ein starker Partner kann Ihnen auf diesem Weg helfen. Wenn Sie KI implementieren wollen, ist die Unterstützung bei der Entwicklung von Anwendungsfällen, der Vorbereitung Ihrer Unternehmensdaten auf den KI-Einsatz, der Gestaltung von Pilotprojekten und der Messung der Erfolge Ihrer KI-Initiativen umso wichtiger. Das Zeitalter der KI liegt nicht in der Zukunft: Es ist bereits Realität.

Gemeinsam können wir eine erfolgreiche KI-Nutzung erzielen.



Erläuterung der Methodologie:

Quantitative Untersuchung: Fragebogen mit 15 Fragen an 900 Cloud- und Hybrid Cloud-Entscheidungsträger, die in Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitenden auf Direktionsebene und höher in der IT tätig sind. Diese Entscheidungsträger müssen KI in Ihrem Unternehmen bereitgestellt haben und intensiv an der Implementierung von KI in ihrem Unternehmen beteiligt sein. Wichtige Umfragethemen waren die Implementierung von KI in die Unternehmensstrategie, Ausgangspunkte für Kategorien, aktuelle Anwendungsfälle, Hindernisse und/oder Herausforderungen sowie Ratschläge für die Branche. Die Untersuchung wurde vom 11. Juli bis zum 7. August 2023 in drei Ländern (USA, Großbritannien und Indien) durchgeführt.

Qualitative Untersuchung: 10 einstündige Gespräche mit CIOs und CTOs von Unternehmen mit mindestens 500 Mitarbeitenden, durchgeführt von einem Forscher der angewandten Verhaltenswissenschaft. Alle Unternehmen müssen über eine aktuelle KI-Architektur oder -Strategie verfügen. Jeder Entscheidungsträger musste den aktuellen Einsatz von KI in seinem Unternehmen sowie die Rolle von KI für die Daten, die Technologie und die Infrastruktur seines Unternehmens erörtern können. Diese Gespräche wurden vom 14. Juni bis zum 30. Juni 2023 in den USA geführt.

[HPE GreenLake besuchen](#)

